



EIN DACH ÜBER DEM KOPF UND EIN STÜCK ALLTAG:

NOTHILFE IN FLÜCHTLINGSLAGERN IM SUDAN

Heimat und Ausbildung für Kinder, um die sich niemand kümmert.



AUF DER FLUCHT UND IMMER WIEDER VERTRIEBEN

Die zahllosen Flüchtlinge, die vor dem Bürgerkrieg aus dem Südsudan in die Städte Khartoum, Kosti und Renk in den Nordsudan geflohen sind, werden immer wieder vertrieben. Die Siedlungen der Flüchtlinge am Rand der Städte werden kurzerhand und überraschend aufgelöst, ihre einfachen, mühsam errichteten Lehmhäuser zerstört. Die Menschen müssen sich immer weiter von der Stadt entfernt in der Wüste niederlassen. In den Lagern gibt es keine Arbeitsmöglichkeiten. Wer arbeiten will, muss bis zu vierzig Kilometer pro Tag reisen. Die "Presbyterian Church of Sudan" (PCOS) hilft, die Lage der Menschen - insbesondere der Kinder - in den Flüchtlingslagern zu verbessern.

ZIEL IST MATERIELLE UND MORALISCHE UNTERSTÜTZUNG

"In diesen Zentren werde ich fast sprachlos. Die Umgebung ist fassungslos deprimierend. Kilometer um Kilometer Wüste und Notwohnungen, eine zerstörte Kirche. Kinder die offensichtlich nicht mehr von den Eltern versorgt werden", schreibt Owe Boersma, Programmverantwortlicher von mission 21/Basler Mission, in seinem Reisebericht vom Januar 2004 über die Eindrücke in einem der Flüchtlingslager Khartoums. Dabei nennen die Bewohner den Ort hoffnungsvoll "Hay Baraka", was Ort des Segens bedeutet. Ein anderes Lager heisst "Paradoso". Es ist ein Paradies aus

einfachen Materialien: Holzplatten, Lehmhütten, und viel Staub. Jeder Tropfen Wasser ist sehr kostbar.

Die PCOS, unsere Parterkirche, hilft den Menschen in den Flüchtlingslagern rund um Khartoum, Kosti und Renk. Dabei werden im Besonderen Kinder zwischen fünf und zehn Jahren betreut. Die Menschen sollen nicht nur materielle, sondern auch moralische Unterstützung erhalten.

Dazu gehört der Schulunterricht. Vertriebene Lehrerinnen und Lehrer sind sehr aktiv und motiviert. Sie werden von der Kirche angestellt und weitergebildet. Das Lehrmaterial, teilweise auch die Schulkleidung, wird von der PCOS zur Verfügung gestellt. Hefte, Bleistifte oder Kugelschreiber sind eine Kostbarkeit, und so werden die ersten Schreibübungen im Sand gemacht.

Viele Kinder sind wegen der ungenügenden Versorgung in den Lagern unterernährt. Sie gehen ohne Frühstück in die Schule. Die Kinder bekommen daher eine warme Mahlzeit pro Schultag. Mangelnde Infrastruktur, Zwangsmassnahmen der Regierung, schlechte Verbindungen zu den Städten und der Mangel an Erfahrung im organisierten Schulwesen erschweren die Arbeit in den Flüchtlingslagern sehr. mission 21 versucht die PCOS in ihren Aktivitäten zu unterstützen.

WIR UNTERSTÜTZEN DIE PARTNER MIT UNSEREN MITTELN BEI FOLGENDEN AUFGABEN:

- o Bei der Unterstützung von religiös neutralen Schulen (im Nordsudan gilt sonst die islamische Scharia)
- o Bei der Unterstützung von Müttern, die freiwillig Kindergärten gründen und betreuen
- o Bei Dem Bau von Räumen für Gottesdienste, Versammlungen und Unterricht - das stiftet Hoffnung.
- o Bei der Grundausbildung von Kindern im Primarschulalter
- o Bei der Sicherung des Existenzminimums für Lehrer

PROJEKTVERANTWORTLICH

in Europa: mission 21/ Basler Mission

im Sudan: Presbyterian Church of Sudan (PCOS)

BASLER MISSION DEUTSCHER ZWEIG

VOGELANGSTRASSE 62 | D - 70197 STUTTGART | WWW.BASLER-MISSION.DE

Tel.: 0711 6 36 78 - 52 | Fax: 0711 6 36 78 - 55 | Mail: bmdz_stgt@ems-online.org

EKK STUTTGART (BLZ 600 606 06) KONTO NR.000 1180